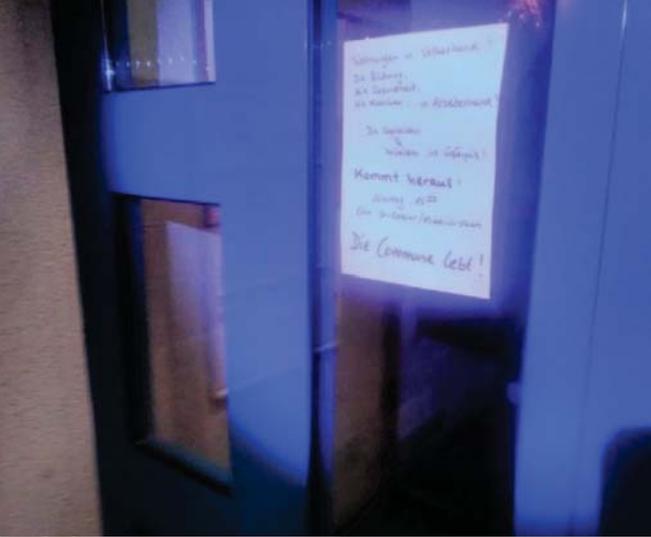


**Die sechste Station der internationalen Aktionseinheit
„Die Commune lebt“****Heraus auf die Straße! Kämpfe!****BMW Regensburg,
Halle 55, Montage.**

In Zahlen: 1.800 Leiharbeiter. Entlassen 2018, als sang- und klanglos die Auflösung der Nachtschicht erduldet wurde. Die "Festangestellten" wollten es nicht wissen. 300 haben sich seit Herbst 2020 mit einer "Abfindung" selbst aufgegeben. Noch einmal 300 will das Kapital in Regensburg bis April noch loswerden. Und 1.000 weitere Leiharbeiter, die seit dem peinlichen Produktionschaos im letzten Jahr einmal mehr die Drecksarbeit besorgen, bekommen zum 1. April, in zwei Wochen, den letzten Tritt nach draußen. 3.400 Entlassungen in weniger als drei Jahren - der Niedergang eines Monopolbetriebs, der Blechkisten auf vier Rädern produziert. Die IG-Metall-Führung besorgt die Friedhofsruhe, Susanne Klatten und Stefan Quandt raubten 2020 derweil eine Dreiviertel-Milliarde "Dividende". "Macht den zum Vertrauensmann,

der den Kampf nicht fürchtet" lesen hunderte Arbeiter auf dem Busparkplatz auf einem weiteren Transparent. Die Lehren der Pariser Commune schlagen förmlich ins Gesicht, Werkschutz und Polizei kommen zu spät.

Es kann keine Zeit mehr verloren gehen, mit allen Kräften die Revolutionäre Front aufzubauen. Die Arbeiter müssen sich entscheiden, der kanonierte Aktionszug, der auf ihren Busparkplatz mit "Katjuscha" einmarschierte, musste ihnen das nicht sagen. Den Aktionszug im eigenen Werk erspart ihnen keiner - die Gesichter der Arbeiter mussten dieser Prüfung heute standhalten: "Heraus auf die Straße! Kämpfe!" wie es aus den singenden Mündern der Aktivisten erklang. "Um zu warten ist es zu spät! Hilf dir selbst durch deine Klasse: lerne die Kollektivität".



Königswiesen. Das meist ausgestorbene Viertel mit seinen Hochhauszeilen zeigt heute fast schon das Leben, wie es der Aktionszug in den bisherigen Städten erlebte. "Ihr habts ja an meine Tür ghängt, dass ma kommen soll. I bin zwar kei KPD-Anhänger, aber des, was ihr macht, find i richtig." Die bayerischen Beamten wollen nun überall sein: Vorne, hinten, auf der grünen Wiese, vor jedem Stromkasten und zwischen dem winkenden Anwohner. Aber was ist ein Staatsdiener gegen das gesungene "Bella Ciao". Nichts, wie der Königswiesener meint.



DIE COMMUNE LEBT!

Proletarier aller Länder, vereinigt euch

Regensburg /
Dingolfing
16. März 2021



**Eine
Kanone
!**



Oder anders:

“Wo ist das Büro der Werksleitung?”

Dingolfing, BMW.

“Schaut euch mal um: Diese Arbeiterdemonstration, die hier gerade aus dem Werk läuft, die würde Rote Fahnen tragen. Und nicht nur wir.”

Ein Arbeiter von BMW Regensburg spricht immer wieder von der Ladefläche eines LKWs der Aktion: “Merkt ihr was: Wir sollen Warnstreik machen für Lohnverlust. Die IG-Metall nennt das Tarifrunde.” Ein Vertrauensmann von Daimler Wörth ergänzt: “Wir müssen in den Vollstreik treten für das glatte Gegenteil!”





Regensburger Innenstadt.

“Werktätige sind doch keine Kälber!” Der Staat möchte sie bevormunden: Wer ein Flugblatt bekommt, könne sich nicht mehr wehren, sei der Infektion ausgesetzt. Ein Ticket im Bus zu kaufen, wäre hingegen etwas anderes. Die 100.000en, die täglich ohne Gesundheitschutz in den Fabriken der Bourgeoisie ausgebeutet werden, können für den Staat der Bourgeoisie keine Rolle spielen. Man muss es selbst regeln. Und wenn das Verteilen verboten sein soll, zu anderen Methoden greifen. “Sie regieren sich selber im Arbeiterstaat der Räte auf den Trümmern der Bourgeoisie-Herrschaft!”

